

WAL BRIEF

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUR ANBINDUNGSLEITUNG WILHELMSHAVEN



SICHERHEIT & BAU

Rohre im Boden: Bereits mehrere Kilometer verlegt

Auf der Baustelle geht es schnell voran. Die ersten Rohrkilometer sind verlegt. Aktuell arbeiten von Norden und Süden zwei Bau-Teams aufeinander zu. Deren Ziel: Die WAL bis zum 20. Dezember zügig und sicher fertigzustellen. 15 Prozent des Leitungsrohrs liegen bereits im Boden, denn bereits seit drei Wochen verlegt OGE die rund 27 Kilometer lange Rohrleitung. Bis zur Fertigstellung dauert es noch fünfzehn Wochen. Die Leitung ist ein wichtiger Schritt für die schnellstmögliche Unabhängigkeit von russischem Erdgas. Die WAL wird wasserstofftauglich sein und damit langfristig saubere Energie transportieren.

Auf der Baustelle passiert vieles schnell und parallel, aber immer mit einem hohen Standard an Zuverlässigkeit und Sicherheit. Neben der Rohrleitung werden aktuell auch Sonderbauwerke errichtet. Dazu zählen zum Beispiel Gasdruckregel- und Mess (GDRM)-Anlagen und eine Leitungssperreinrichtung, die Schortens-Heidmühle-LSE-Station. Um die Bahngleise zwischen Jever und Wilhelmshaven nicht zu beschädigen und den Bahnverkehr weiter zu gewährleisten, setzt OGE auf das technisch anspruchsvolle Verfahren der Pressung. Das Verlegen der Rohre wird in diesem Fall grabenlos realisiert.

Die WAL ist im Zeitplan

„Wir sind gut in der Zeit. Die Bau-Teams geben jetzt weiter alles, um die WAL bis zum 20. Dezember fertigzustellen“, sagt Frank-Josef Kißing, Projektleiter der WAL. Das außergewöhnliche Tempo verdankt das Projekt unter anderem der Arbeit des Landesamts für Bergbau, Energie und Geologie, welche die WAL am 19. August mit hohem Personaleinsatz in Rekordgeschwindigkeit genehmigte.

WAL-FERTIGSTELLUNG BIS DEZEMBER 2022



Besonders wichtig war zudem die Zulassung zum vorzeitigen Baubeginn am 24. Juni. So konnte OGE die Hauptbauarbeiten umfassend vorbereiten und nach der Genehmigung direkt damit beginnen, die pünktlich gelieferten Rohre von Mannesmann Grossrohr zu verlegen.

Dank des einzigartigen Tempos kann schon in diesem Winter Gas durch die WAL strömen. So wird Deutschland schnell unabhängiger von russischen Erdgaslieferungen und die Versorgungssicherheit erhöht sich schon in wenigen Monaten spürbar.

Eine Behörde gibt Gas

Für die WAL ist seit Mitte August ein weiterer Meilenstein geschafft: Das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, kurz LBEG, hat Bau und Betrieb der WAL genehmigt. Von Anfang Mai bis in den August führte die Behörde das Planfeststellungsverfahren zur Genehmigung des Projekts durch und wägte dabei die Interessen aller Betroffenen sorgfältig ab. Mit der Genehmigung ist der Weg frei, um die Pipeline zu realisieren. Seit August verlegt OGE die Rohre der WAL. Das LBEG hat als Genehmigungsbehörde einen entscheidenden Anteil daran, dass die WAL in einer neuen Deutschlandgeschwindigkeit realisiert wird. Denn in vergleichbaren Projekten ist die Genehmigungsdauer normalerweise länger.

Möglich war dieses hohe Tempo vor allem, da das LBEG viel Personal für das Verfahren bündelte. Denn die WAL hat eine große Bedeutung nicht nur für die Region Wilhelmshaven, sondern für die Sicherung der Gasversorgung in ganz Deutschland. Die öffentliche Sicherheit rechtfertigte den Einsatz des Personals. So konnte es besonders schnell und gründlich durchgeführt werden. Rund ein Dutzend Fachleute an den Standorten Meppen, Clausthal-Zellerfeld und Hannover prüften die vorliegenden Unterlagen.

Auch in Zukunft spielt das LBEG im Projekt eine wichtige Rolle. So kontrolliert es jetzt mit anderen Behörden den Bau der Leitung und prüft, ob die vorgeschriebenen Richtlinien eingehalten werden. Gleiches tut es, sobald im Winter Gas durch die neue Leitung fließt.

DIE AUFGABEN DES LBEG

Die Behörde stellt sicher, dass natürliche Rohstoffe und Ressourcen nachhaltig genutzt sowie gesichert werden. Für Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg ist sie Bergbehörde, für Niedersachsen geologischer Dienst. Dabei kümmert sie sich zum Beispiel um Folgendes:

- ✓ Sie unterstützt die Landesregierung, öffentliche Verwaltung sowie die Wirtschaft fachlich bei ihren Themen.
- ✓ Das LBEG führt Genehmigungsverfahren durch und überwacht Betriebe.
- ✓ Es erstellt und betreut Geofachdaten.
- ✓ Die Behörde bereitet Daten auf und stellt sie bereit.

Darüber hinaus kümmert sich das LBEG noch um viele weitere Aufgaben im Bereich Bergbau, Energie und Geologie.



”

Das Verfahren kann als Maßstab für einen zügigen Umbau der deutschen Energie-Infrastruktur dienen, mit dem wir einen wesentlichen Beitrag für mehr Sicherheit in der heimischen Energieversorgung leisten.

“

LBEG-Präsident Carsten Mühlenmeier

Einen wichtigen Beitrag leistete auch der Bund. Er beschleunigte mit dem neuen LNG-Beschleunigungsgesetz einzelne Verfahrensschritte, was die Abläufe um einige Wochen verkürzte.

Das LBEG ist eine vielfältige Behörde mit rund 300 Fachleuten an vier Standorten in Niedersachsen. Das Personal besteht unter anderem aus Ingenieuren, Wissenschaftlern, Juristen und Verwaltungsexperten. Sie sind Experten für Themen wie Energie, Bergbau, Geologie oder den Boden und das Grundwasser. Als Genehmigungsbehörde im Planfeststellungsverfahren hatte das LBEG die Aufgabe, die Antragsunterlagen zu prüfen sowie die Öffentlichkeit zu beteiligen. Dabei konnten Betroffene wie Privatleute, Verbände oder andere Behörden sich zur Planung äußern und mögliche Einwände einbringen. Das LBEG musste die Belange der Betroffenen abwägen und prüfen, ob diese in den Planungsunterlagen ausreichend berücksichtigt wurden.



Absperreinrichtung bietet zusätzliche Sicherheit für die WAL

Ein Teil der neuen Wilhelmshavener Anbindungsleitung ist eine Leitungsabsperreinrichtung, die Schortens-Heidmühle-LSE-Station. Diese dient der zusätzlichen Sicherung der Gaspipeline im Falle einer Betriebsstörung. Bei Bedarf schließt das Störungsmanagement die in Abschnitte unterteilte Leitung per ferngesteuerter Streckenabsperrraumatur zügig und gezielt. Das OGE-Störungsmanagement ist rund um die Uhr telefonisch erreichbar.








Alles dicht. Alles sicher. Alles gut.

Sämtliche Leitungen und Anlagen von OGE sind sicher, mehrfach technisch geprüft und werden von gut ausgebildeten Mitarbeitenden überwacht sowie von Fachleuten vor Ort regelmäßig inspiziert und gewartet. Die LSE-Station funktioniert vollkommen autark. Sie erfasst kontinuierlich Daten über die Spannungsversorgung sowie des kathodischen Korrosionsschutzes der Leitung und überträgt sie automatisch über eigene Kommunikationswege an die Zentrale Meldestelle (ZMS) von OGE. Stellt die ZMS eine seltene Störung fest, löst sie den LSE-Befehl „Schieber zu“ aus. Vollautomatisch startet folgendes Prozedere:

- ➔ Der Schieber der Station fährt innerhalb von 300 Sekunden zu
- ➔ Zeitgleich informiert die ZMS den örtlichen Betrieb
- ➔ Der örtliche Betrieb behebt die Störung vor Ort, fährt den Schieber hoch und gibt damit die Leitung wieder frei.

FAKTEN

WAL - Wilhelmshavener Anbindungsleitung

-  Einspeisung von LNG in das deutsche Gasnetz
-  Länge: ca. 27 km
-  Durchmesser: DN 1000
-  Druck: DP 100
-  Startpunkt: Schwimmendes LNG-Terminal Wilhelmshaven
-  Zielpunkt: Leitung NETRA beim Speicher Etzel
-  H₂-ready: Die Pipeline ist bereits für den zukünftigen Transport von Wasserstoff ausgelegt.

Viel Platz braucht die Schortens-Heidmühle-LSE-Station trotz ihrer großen Relevanz für die Sicherheit der WAL nicht. Sie besteht aus einem unscheinbaren Stationsgebäude sowie einigen kleineren Anlagenteilen. Generell werden LSE-Stationen unmittelbar an Straßen oder befestigten Wegen errichtet, um eine schnelle Erreichbarkeit für den Betrieb sicher zu stellen.

Funktionsweise einer LSE-Station



Datenerfassung
Konstante Messung der Spannungsversorgung, Heizungs- und Klimatechnik



Datenweiterleitung
Automatische Datenübertragung an die ZMS (Zentrale Meldestelle)



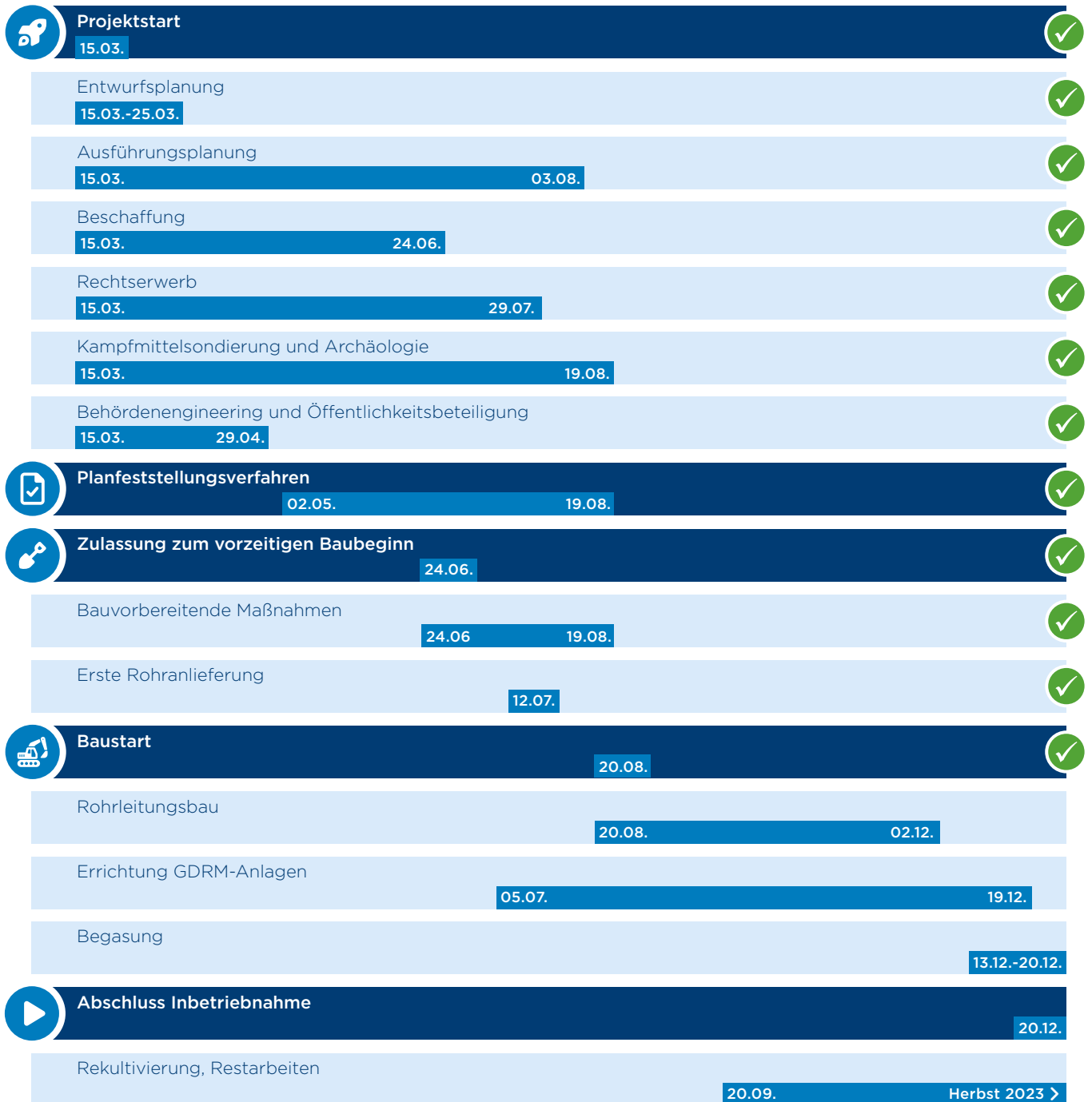
Leistungsabspernung bei Störung
Auslösung des LSE-Befehls „Schieber zu“ durch die ZMS, Schieber fährt innerhalb von 300 Sekunden zu



Leistungsentspernung nach Störungsbehebung
Hochfahren des Schiebers durch örtlichen Betrieb



In acht Monaten zum Ziel: Der WAL-Zeitplan



IMPRESSUM

Open Grid Europe GmbH, Kallenbergstr. 5, 45141 Essen, Deutschland | Vorsitzender des Aufsichtsrates: Lincoln Webb |
Geschäftsführung: Dr. Jörg Bergmann (Sprecher), Dr. Thomas Hübener, Dr. Frank Reiners |
Telefon: +49 201-3642-0, E-Mail: info@oge.net | Handelsregister: Amtsgericht Essen, HRB 17487 | USt-IdNr.: DE23497839

Kontakt: Andreas Lehmann, Kommunikation und Energiepolitik | Telefon: +49 201 3642-12513, E-Mail: Andreas.Lehmann@oge.net